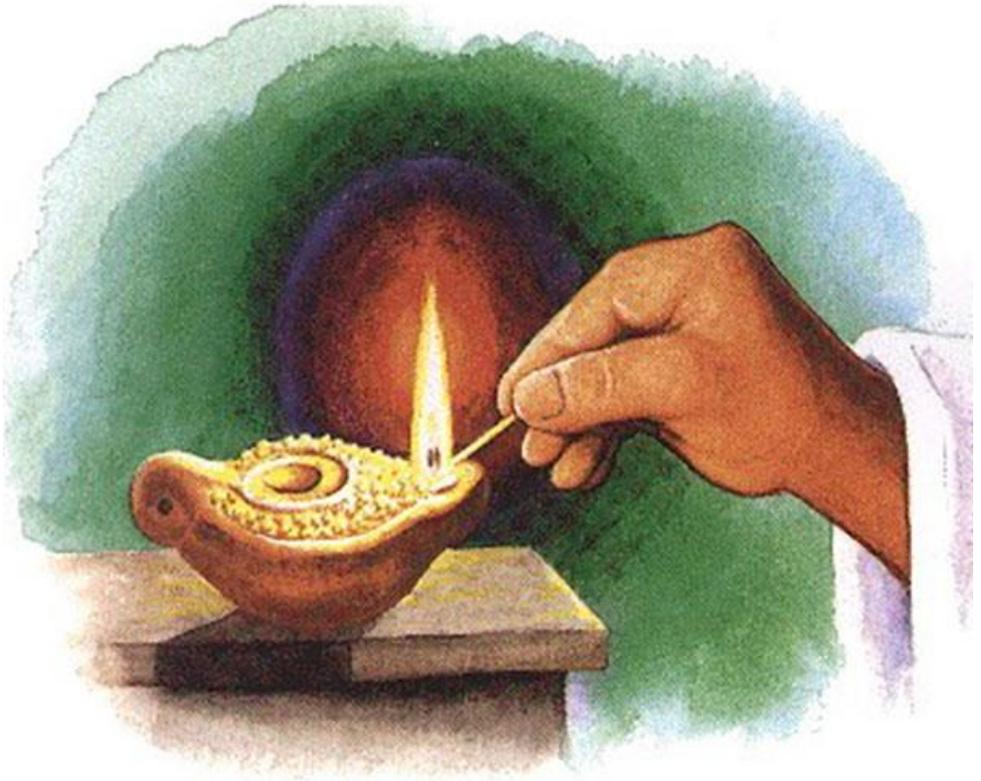


Verbunden im Herzen-Gemeinsam Unterwegs



Gebt acht
Bleibt wach

Advent 2023

Liebe Schwester,

Das Sonntagsevangelium, das uns dieses Jahr in die Adventszeit einführt, fordert uns ganz klar und bedeutungsvoll auf: „*Gebt Acht und bleibt wach!*“ (vgl. Mk. 13,33-37) Die Einladung, die Jesus an seine Jünger richtete – und jetzt an uns richtet – ist eine Einladung, die sich nicht nur auf die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten bezieht, sondern die für jeden Tag relevant ist. Achtsamkeit und wache Aufmerksamkeit sind in der Tat wichtige Haltungen, um nicht den Blick für den Sinn dessen, was wir sind und was wir tun, zu verlieren.

Aufgrund der Kraft, die das Wort Gottes hat, wollen wir glauben, dass Gott uns genau jetzt, in der aktuellen Situation einer jeden von uns, dazu aufruft, achtsam zu sein und im Herzen und in unseren Gedanken nicht einzuschlafen. Er lädt uns ein, ausdauernd und liebevoll auf die Zeichen zu schauen, die uns seine Gegenwart und sein Handeln offenbaren.

Bitte wir gemeinsam den Herrn um die Gnade, die Bedeutung der Einladungen, die das Wort Gottes an uns richtet, tief zu erfassen.

Schlaft nicht ein!

Es gibt einen Schlaf, der nicht den Körper, sondern das spirituelle Leben und das Bewusstsein betrifft.

Es ist der Schlaf, der entsteht, wenn wir ganz aus der Gewohnheit heraus leben und nicht mehr offen sind, den Willen des Herrn zu suchen. Alles erscheint normal, nichts stellt uns mehr in Frage, und unser Herz verhärtet sich allmählich und wird gleichgültig. Wir lassen uns treiben und rebellieren gegen alles, was unsere Art zu sein und zu handeln in Frage stellt. Im schlimmsten Fall prägt diese Art von Schlaf auch unser Gewissen und macht es unfähig, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. Ein Bedürfnis nach Umkehr ist nicht mehr zu spüren.

Auch eine gewisse Traurigkeit und ein Verlust von Hoffnung können uns einschlafen lassen, wie die Jünger im Garten Gethsemane, die sich der Niedergeschlagenheit hingeben und nicht einmal eine Stunde neben ihrem Meister wach bleiben können. (Mt. 26,40-41)

Auch unsere Gemeinschaften können einschlafen, wenn sie sich nicht mehr um einen Lebensstil bemühen, der das Gemeinschaftsleben und die Mission

ins Zentrum stellt... wenn sie keine bedeutungsvollen Orte und Zeiten mehr finden, wo man sich begegnet und zusammenarbeitet. Sie verfallen allmählich.

In so einem Fall ist es dringend notwendig, dass wir uns von den Worten des Apostels Paulus aufrütteln lassen: *„Ihr alle seid Kinder des Lichts und Kinder des Tages... Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein.“* (1Thess. 5,5-6)

Gebt Acht!

„Gebt Acht“ ist eine Einladung, wach, offen, konzentriert und interessiert zu sein. Wir können aufmerksam sein, wenn wir das Gefühl haben, dass uns etwas stark anzieht, oder wenn wir ein Gefühl von Gefahr verspüren. *Aufmerksam zu sein* bedeutet vor allem, sich darauf zu konzentrieren, etwas Kostbares und Zartes, das man besitzt, zu bewahren und es nicht zu verschwenden, wie der Apostel Johannes uns erinnert: *„Achtet auf euch, damit ihr nicht preisgebt, wofür wir gearbeitet haben, sondern damit ihr den vollen Lohn empfangt!“*. (2 Gv. 1,8)

Es gibt Situationen und Realitäten, die die Schönheit unseres Glaubens und unseres Menschseins beeinträchtigen können. Wenn wir die sorgfältige und vertraute Beschäftigung mit dem Wort Gottes verlieren und die Offenheit für den Heiligen Geist und das achtsame Lauschen auf die Realität, in der wir leben, aufgeben, dann verliert unser Leben seinen Geschmack und sein Licht. (Mt. 5,13)

Aus diesem Grund fordert Jesus seine Jünger immer wieder auf, achtsam zu sein. Er kennt das Herz des Menschen und weiß, dass das Böse den Kern des Lebens zerstören und die durch das Evangelium empfangene Gnade ersticken kann. Er weiß, dass Heuchelei und die Anmaßung, immer recht zu haben und sich als etwas Besseres zu fühlen, unsere Seelen verhärten und eine echte Bekehrung verhindern können. (Mk. 4,24)

Bleibt wach!

Wach zu sein kann verschiedene Bedeutungen haben. Es könnte bedeuten, was Papst Franziskus betont: *„Wachsamkeit heißt Folgendes: nicht zulassen, dass das Herz träge wird und dass das geistliche Leben in Mittelmäßigkeit versinkt.“* (28. November 2021) Es kann auf die Haltung des

Wächters verweisen, der in der Nacht Wache hält und den Horizont beobachtet, damit kein Feind die Soldaten überraschen kann. Es kann auch die Haltung von jemandem bezeichnen, der sehnsüchtig auf den Menschen wartet, den er liebt, oder die Erwartung von jemandem, der verletzlich, klein oder schwach ist und der auf die Fürsorge anderer angewiesen ist.

Wachsamkeit führt uns dazu, für jeden Menschen einen inneren Raum zu schaffen. Es ermutigt uns, allen Menschen nahe zu sein, die nach Antworten und nach Sinn suchen, um aus den Trümmern des Hasses, der Gleichgültigkeit und des Mangels an Werten „*aufstehen*“ zu können.

Aus diesem Grund ist die Wachheit, die Jesus sich wünscht, eine aktive, engagierte und treue Haltung. *„Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.“* (Mk. 13,34)

In dieser Adventszeit wollen wir uns in den Dienern wiedererkennen, denen Gott sein ganzes Vertrauen geschenkt und denen er seine ganze Macht und alle Verantwortung übertragen hat. *Nehmen wir uns persönlich und gemeinschaftlich zusätzlich Zeit*, um tiefer über das tägliche Wort Gottes zu meditieren. Erlauben wir, dass es uns erschüttert. *Es gibt in jedem Leben einen Schlaf, aus dem wir aufwachen müssen, und ein Wachsein, das wir wiederbeleben müssen, um Raum für Gott und die anderen zu schaffen: **Sind wir uns dessen bewusst?***

Wach auf, wach auf,
bekleide dich mit deiner Macht, Zion!
Bekleide dich mit deinen Prunkgewändern... (Jes. 52,1)

Liebe Schwester, in meinen Gebeten denke ich an dich.

Ich wünsche Dir eine gesegnete Adventszeit!
Lasst uns aufwachen und wachsam sein!

Sr Dorina
Sr Dorina
Generaloberin